



## Erzählung „Im Vertrauen geborgen“

In China gibt es einen gefährlichen Strom. An einer bestimmten Stelle kamen die Schiffe immer wieder zum Kentern und verloren ihre wertvolle Ladung. Fachleute haben die Strömung erforscht und an einer genau berechneten Stelle im Strom einen Felsen aufgestellt. Darauf haben sie die Worte: „Auf mich zu!“ geschrieben. Zunächst sieht es so aus, als ob der Fels nur im Wege steht. Aber jeder Bootsfahrer, der sein Schiff auf den Felsen zu lenkt, kommt heil durch die Strömung und Untiefen hindurch.

So steht Gott im Gewoge unserer Welt zwischen sozialen Nöten und gesellschaftlichen Problemen, Umweltsorgen und Lebensfragen. ER steht als der Fels mitten in Strömungen und Untiefen des Lebens, mitten in den Strudeln des Bösen und in der Gefahr des Scheiterns. Gott steht mitten drin, und viele meinen, er passe da nicht hin mit seiner Liebe und seiner Barmherzigkeit. Aber wer sein Lebensschiff auf Gott zusteuert, der kommt heil hindurch. Wenn uns die Strömungen der Zeit und die Gefälle des Bösen abtreiben wollen, halten wir unser Leben einfach zu Gott hin. ER bringt uns durch und gut ans Ziel.

*(aus: Emil Weber, Der Schritt über die Linie, R. Brockhaus Verlag Wuppertal)*

## Wie ein Fels in der Brandung

Als ich diese Erzählung las, musste ich feststellen, dass unser Denken oft genau so ausgerichtet ist. Was mache ich, wenn Schwierigkeiten kommen, wenn Sorgen sich wie eine dunkle Wand vor mir auftürmen? Versuche ich nicht diesen Problemen im großen Bogen auszuweichen, sie zu umfahren? Ich sehe von weiten die Schaumkronen und Strudel und ich möchte mich schützen, ich weiche aus. Vielleicht ist das genau diese Stelle, wo ich die ersten Fehler mache, wo ich meine Lebensweichen falsch stelle. Manchmal gibt es Dinge im Leben, wo es gut ist, den Schwierigkeiten nicht aus dem Weg zu gehen, sondern zu versuchen, drauf zu zu gehen, mutig Schritte zu wagen. Vielleicht bekomme ich Antworten auf meine Fragen im Weitergehen. Alleine werde ich es nicht schaffen, aber wenn ich mein ganzes Vertrauen auf Gott setze, auf IHN schaue, dann werde ich nicht enttäuscht werden. Also schaue ich auf diesen Felsen, der in der Brandung steht und nehme die ausgestreckte Hand, die ER – Gott – mir entgegen hält, an. Habe ich dann den Weg durch die Strudel und Untiefen geschafft, stelle ich fest, dass ich durch diese Situation gewachsen bin. Ich gehe gestärkt aus der Situation hervor. Habe einfach auch mal den Mut auf Schwierigkeiten zuzugehen! Aber tue das nicht aus eigener Kraft, sondern nur mit IHM gemeinsam.

*Die Bibel sagt: Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich. (Lk. 18,27) Glauben wir daran und halten an diesen Worten fest.*